



Landesmodellprojekt „Sprache fördern“



gefördert durch
den Freistaat
Sachsen

Berufsbildungswerk Leipzig
für Hör- und Sprach-
geschädigte gGmbH
www.bbw-leipzig.de

bbw
Berufsbildungswerk Leipzig

Im Verbund der
Diakonie

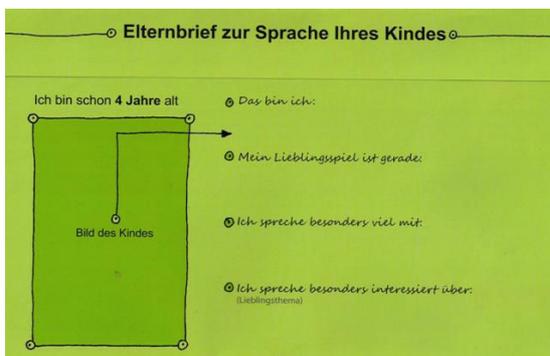
Liebe Erzieherinnen und Erzieher!

In Ihrer täglichen Arbeit mit Kindern erleben Sie deren sprachliche Entwicklung hautnah mit. Sie beobachten im Kita-Alltag, wie Kinder neue Wörter lernen, immer komplexere Sätze verstehen und selbst nach und nach Fragen und Aufforderungen formulieren können. Um mit Eltern über diese spannende Entwicklung ins Gespräch zu kommen, wurde im Rahmen des Landesmodellprojektes „Sprache fördern“ des Freistaates Sachsen der „Elternbrief zur Sprachförderung“ entwickelt. Dieses anschauliche Informationsmittel setzt sich aus Elternbriefen für zwei- bis sechsjährige Kinder zusammen. Dabei bietet der Geburtstag (bis max. 4 Wochen danach) eines Kindes einen guten Anlass, Eltern über die wichtigsten Meilensteine in der Sprachentwicklung ihres Kindes zu informieren. Für jede Altersgruppe gibt es eine Kopiervorlage, die sich mit farbigem Papier vervielfältigen lässt. Sie können ein Foto des Kindes auf die Vorderseite kleben und sprachliche Beobachtungen für die Eltern notieren. Auf den Innenseiten wird in einem Informationsteil beschrieben, über welche sprachlichen Fähigkeiten Kinder in einem bestimmten Alter verfügen und wie man sie in ihrer sprachlichen Entwicklung fördern kann. Die Rückseite beinhaltet sprachförderliche Übungen oder Spiele für Eltern und ihr Kind. Falten Sie das Blatt an den vorgesehenen Markierungen zweimal, so dass die Form eines Briefumschlages entsteht.

Mit den Elternbriefen wünschen wir Ihnen, den Eltern und Kindern viel Freude und Lust auf Sprache.

Noch ein Tipp: Bewahren Sie die Vorlagen des Elternbriefes doch im Ordner „Sprechen wir gleich richtig...!“- Handbuch für Kindertageseinrichtungen des Freistaates Sachsen auf.

Ihr Projektteam „Sprache fördern“

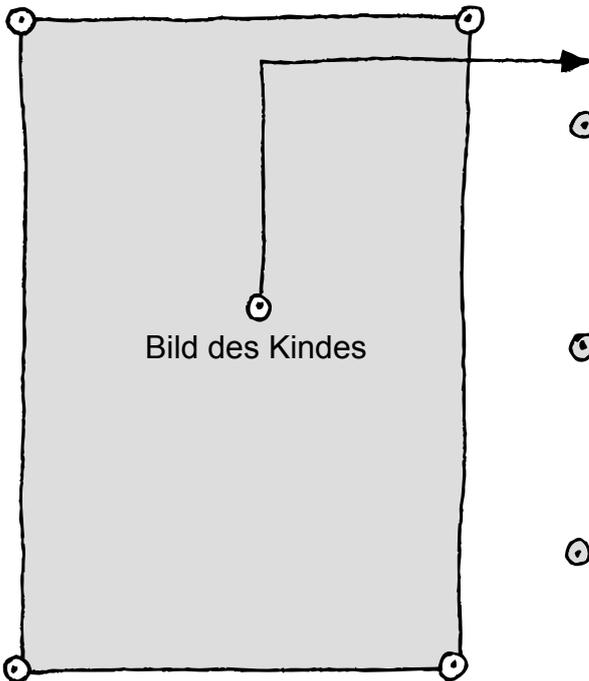


Elternbrief – 4-jährige Vorderansicht (gefaltet)



Elternbrief – 4-jährige Rückansicht (gefaltet)

Ich bin schon **2 Jahre** alt



- ☉ Das bin ich:
- ☉ Ich kann schon sagen:
(z.B. ungewöhnliche Wörter, Wortkombinationen und Sätze)
- ☉ Ich spreche in der Kita am meisten, wenn ich...
(bitte Situationen, Spiele, Gelegenheiten benennen)
- ☉ Mein Lieblingslied, -gedicht, -buch ist gerade:



Dichte mit mir doch mal ein bekanntes Lied um, z.B. statt Bruder Jacob „Hallo Anna“:

Hallo Anna, liebe Anna! (winken)
 Schläfst du noch? (Kopf zur Seite legen)
 Schläfst du noch?
 Hörst du nicht die Glocken? (Finger ans Ohr legen)
 Zeig mal deine Socken! (an den Füßen kitzeln)
 Ding, dang, dong.
 Ding, dang, dong.

Steigt ein Büblein auf den Baum, (Finger von Mama klettern auf die Hand vom Kind)
 steigt so hoch, man sieht es kaum.
 Hüpf von Ast zu Ästchen, (jeden einzelnen Finger vom Kind antupfen)
 rein ins Vogelnästchen. (Handinnenfläche kitzeln)
 Ei da kracht es, ei da lacht es, (in die Hände klatschen)
 Plums, da fällt es runter. (Kind am Bauch kitzeln)
 Der ist in den Brunnen gefallen. (Daumen)
 Der hat ihn wieder rausgeholt. (Zeigefinger)
 Der hat ihn ins Bett gelegt (Mittelfinger)
 Der hat ihn zugedeckt. (Ringfinger)
 Und der kleine Schelm da,
 hat ihn wieder aufgeweckt! (kleiner Finger)

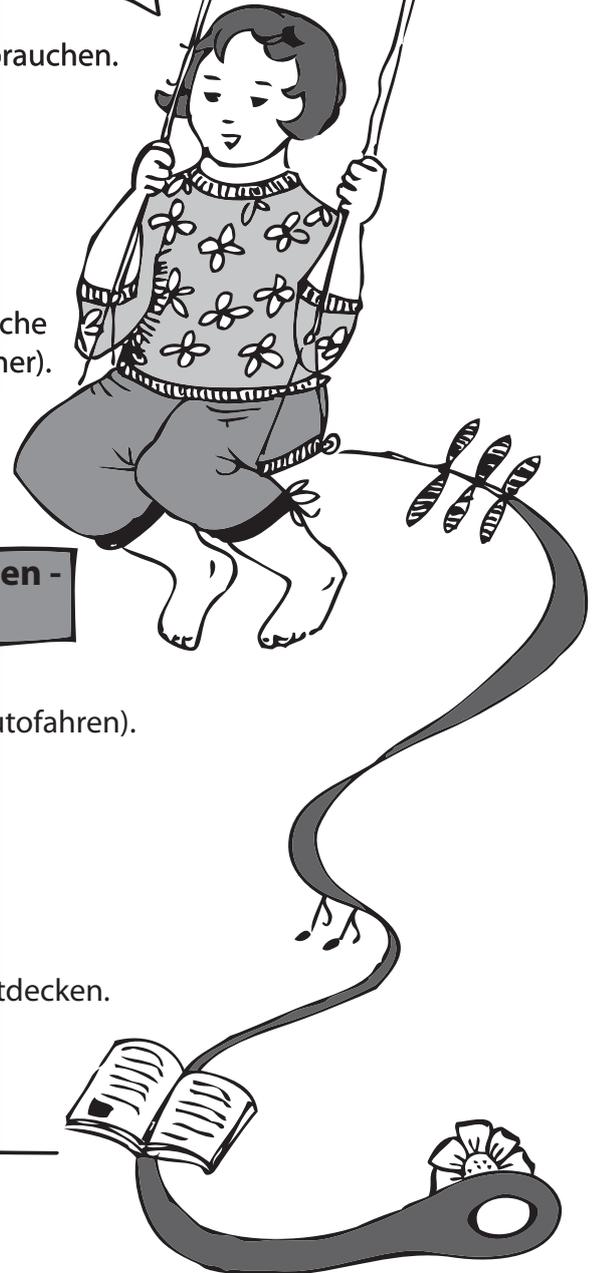
Singe und reime mit mir!

☉ Elternbrief zur Sprache Ihres Kindes ☉

Das können 2-jährige Kinder schon alles:

- Kinder dieses Alters *verstehen* eine Menge mehr als sie gerade sagen können. Sie verstehen einfache Aufforderungen und Fragen gut (z.B.: „Setz dich auf den Stuhl!“, „Wo sind deine Schuhe?“).
- Sie können recht viele Wörter sprechen.
- Sie benennen nicht mehr nur Dinge (z.B. „Ball“, „Puppe“), sondern beginnen auch Verben (z.B. „trinken“, „aufmachen“), Adjektive und Funktionswörter (z.B. „weg“, „putt“, „auch“) zu gebrauchen.
- Manche Kinder erzählen schon in Zwei- und Dreiwortsätzen.
- Viele Wörter werden noch nicht richtig ausgesprochen (z.B. „Nane“ statt „Banane“, „lafen“ statt „schlafen“).
- 2-jährige Kinder zeigen großes Interesse an allem, was mit Sprache zusammenhängt (z.B. kleine Gespräche, Lieder, Reime und Bücher).

„Mama,
ansubsen!“



So kannst du meine Sprachentwicklung unterstützen - Alltagstaugliche Tipps für Eltern:

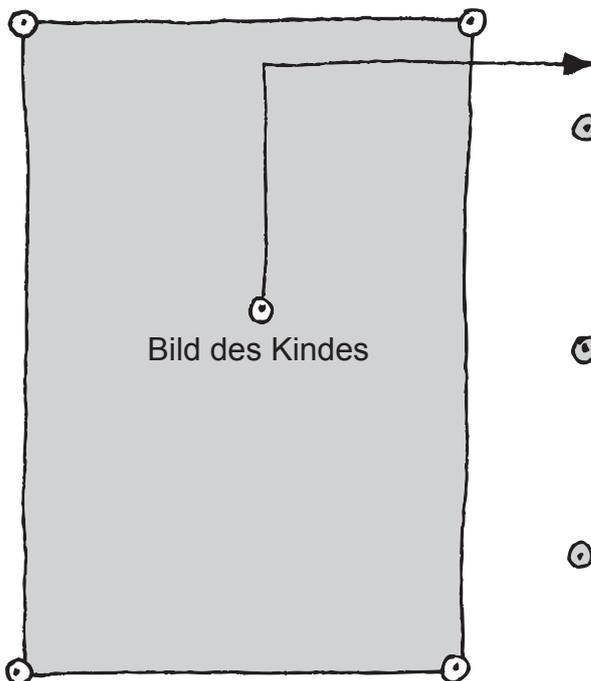
- Erzähle mir, was du gerade tust (z.B. anziehen, anschnallen) und was wir gemeinsam sehen (z.B. beim Spaziergang, beim Autofahren).
- Stell mir dabei Fragen und beantworte meine.
- Sprich in ganzen, nicht zu einfachen Sätzen mit mir. Ich brauche dein Sprachvorbild, um mich weiterzuentwickeln.
- Schau mit mir oft Bücher an. Lass uns **gemeinsam** das Buch entdecken.
- Kritisiere bitte nicht meine Fehler: Ich lerne das Sprechen noch. Wiederhole meine Wörter lieber richtig.

**Warst du mit mir eigentlich schon bei der Vorsorgeuntersuchung U7 beim Kinderarzt?
Wenn du noch Fragen hast, wende dich einfach an meine Erzieherin oder den Kinderarzt!**

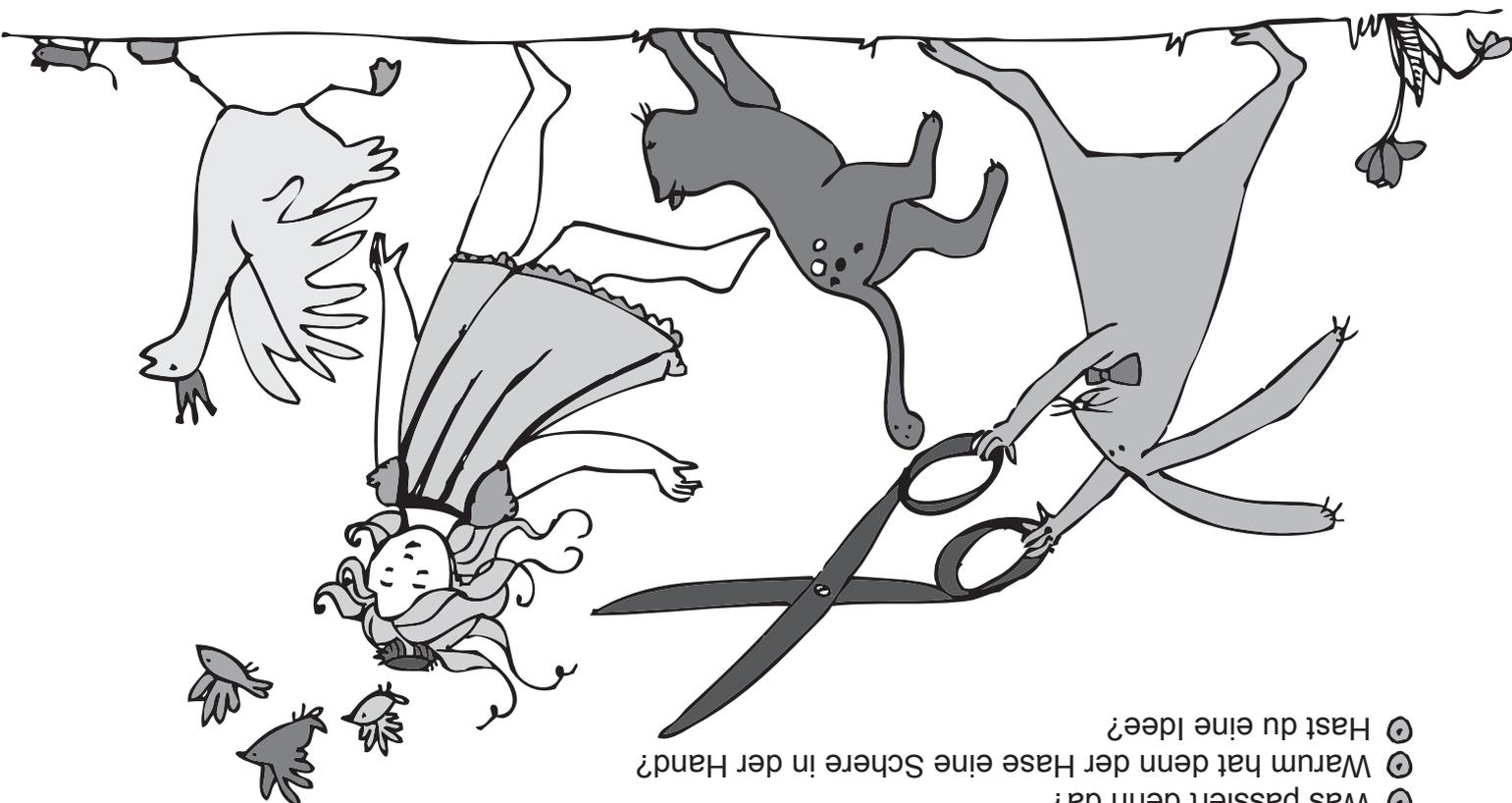
erstellt im Rahmen des sächsischen Landesmodellprojektes Sprache fördern

Projekträger:

Ich bin schon **3 Jahre** alt



- ① Das bin ich:
- ② Diese schwierigen Wörter kann ich schon sagen:
(z.B. ungewöhnliche Wörter, Wortkombinationen und Sätze)
- ③ In der Kita spreche ich am meisten, wenn ich ...
(bitte Situationen, Spiele, Gelegenheiten benennen)
- ④ Mein Lieblingslied, -gedicht, -buch ist gerade:

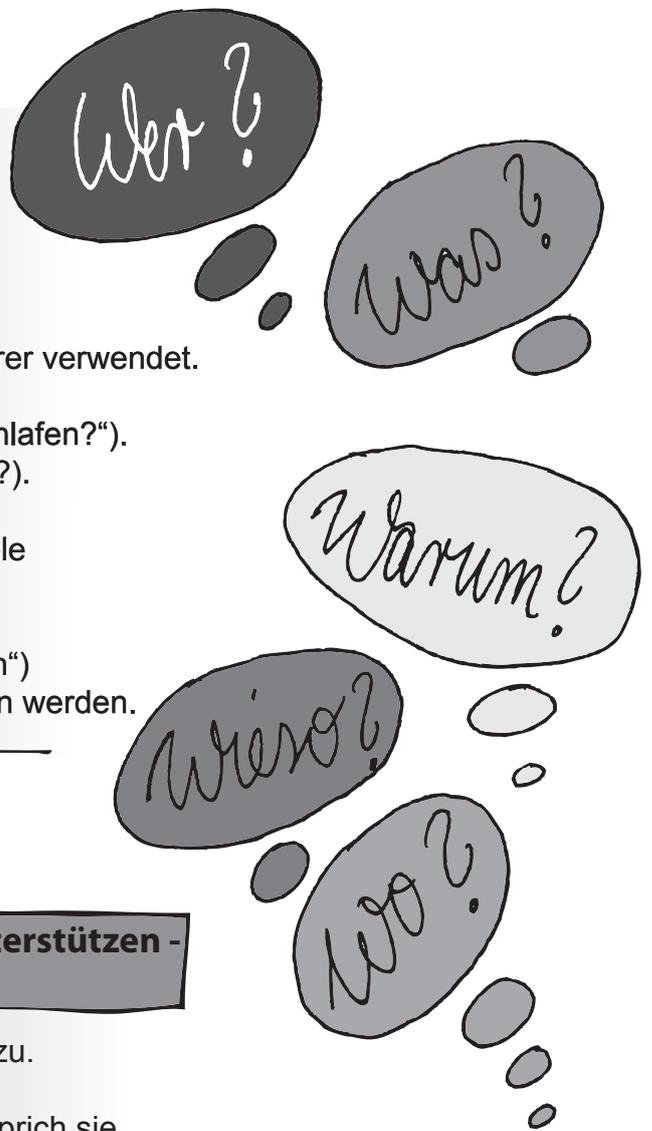


- ① Lass mich doch mal erzählen, was auf dem Bild passiert.
- ② Dabei kannst du z.B. folgende Fragen stellen:
- ③ Was passiert denn da?
- ④ Warum hat denn der Hase eine Schere in der Hand?
- ⑤ Hast du eine Idee?

① Elternbrief zur Sprache Ihres Kindes ①

Das können 3-jährige Kinder schon alles:

- Kinder benennen Grundfarben (z.B. rot, grün).
- Sie unterscheiden zwischen Einzahl und Mehrzahl (z.B. Tisch - Tische).
- Personalpronomen (ich, du, er usw.) werden sicherer verwendet.
- Erste Fragen werden gebildet (z.B.: „Hast du geschlafen?“). Fragewörter werden benutzt (Warum?, Wie?, Was?).
- Kinder in diesem Alter beginnen, sich in Rollenspiele zu vertiefen (Spiele „so tun als ob“).
- Es ist normal, wenn noch nicht alle Laute (z.B. „sch“) und Lautverbindungen (z.B. „kr“) richtig gesprochen werden.



So kannst du meine Sprachentwicklung unterstützen - Alltagstaugliche Tipps für Eltern:

- Lass mich aussprechen, und hör mir aufmerksam zu.
- Beziehe mich in alltägliche Handlungen ein und besprich sie mit mir (z.B. Blumen gießen, die Katze füttern).
- Frag mich was auf den Bildern im Buch passiert. (z.B.: „Was passiert denn da? Hast du eine Idee, was das sein könnte?“).
- Nimm dir Zeit zum Spielen. Dabei kommen wir miteinander ins Gespräch (z.B. Bilder-Lotto).
- Sing mit mir.
- Lass mich plappern, wie mir der Schnabel gewachsen ist. Nimm meine Sprachversuche an, auch wenn sie noch nicht perfekt sind. Wichtig ist die Freude am Sprechen.

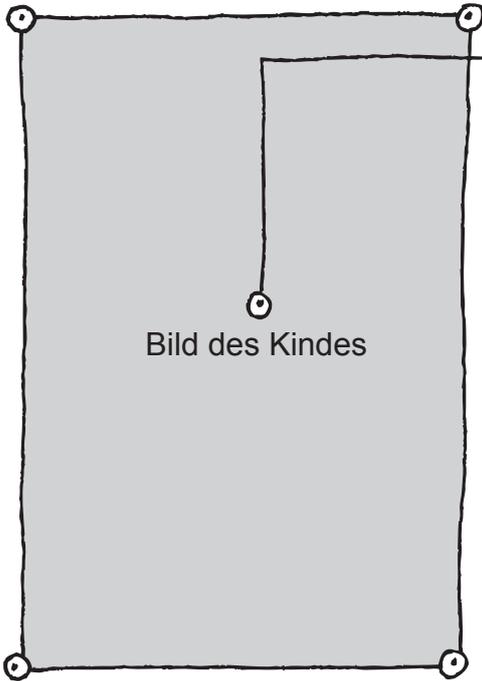


**Warst du mit mir eigentlich schon bei der Vorsorgeuntersuchung U7a beim Kinderarzt?
Wenn du noch Fragen hast, wende dich einfach an meine Erzieherin oder den Kinderarzt!**

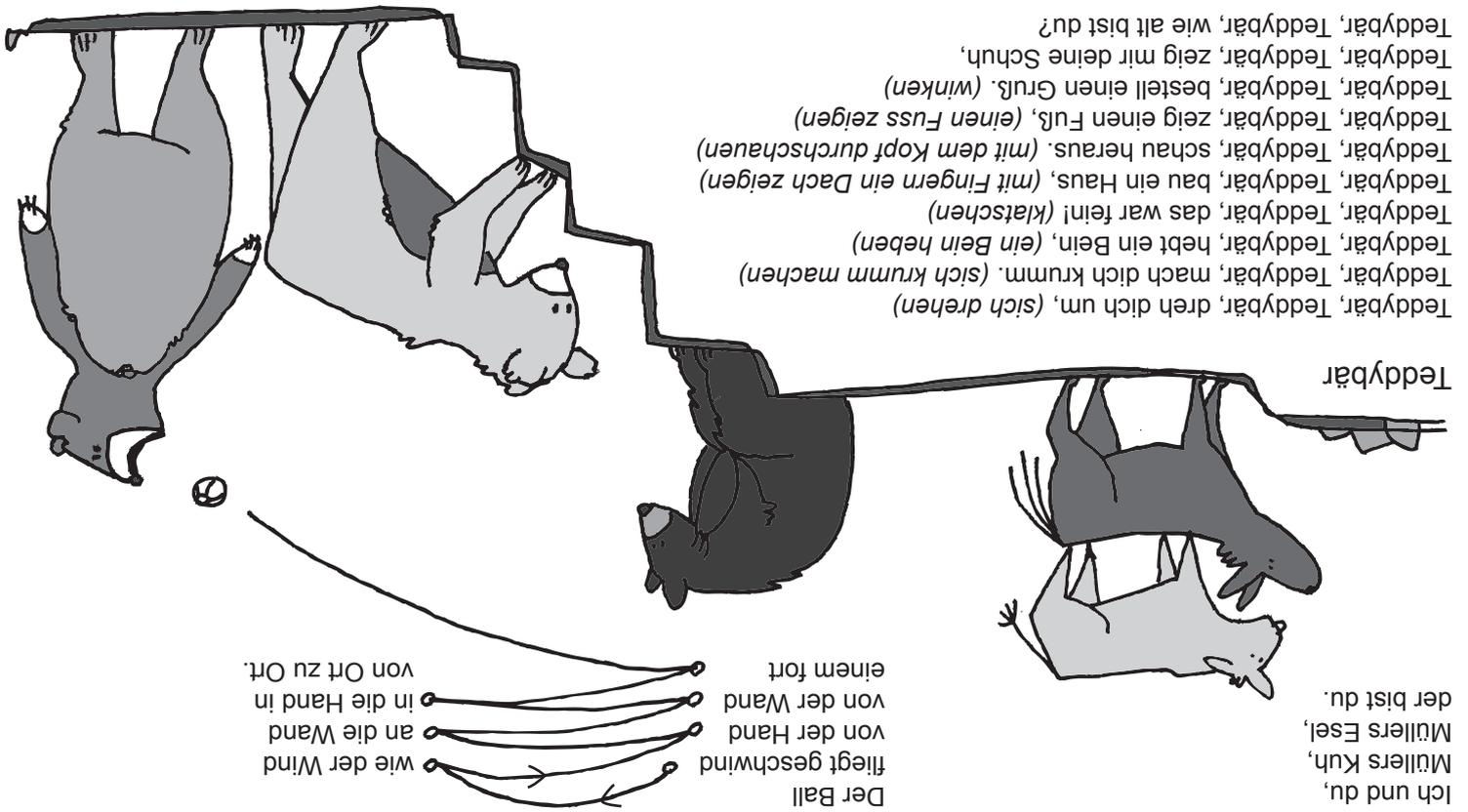
erstellt im Rahmen des sächsischen Landesmodellprojektes Sprache fördern

Projekträger:

Ich bin schon **4 Jahre** alt



- ☉ Das bin ich:
- ☉ Mein Lieblingsspiel ist gerade:
- ☉ Ich spreche besonders viel mit:
- ☉ Ich spreche besonders interessiert über:
(Lieblingsthema)



Ich mag Bewegungsspiele und Abzählreime. Komm, spiel mit mir!

☉ Elternbrief zur Sprache Ihres Kindes ☉

Das können 4-Jährige schon alles:

- Kinder können jetzt ihre Wünsche äußern und ihre Gedanken auf unterschiedliche Art und Weise ausdrücken (z.B.: „Ich möchte...“).
- Sie benutzen mehr Präpositionen (z.B. auf, unter, oben).
- Es werden grammatisch komplexere Sätze gebildet (z.B.: „Ich schau mal, ob noch Kekse da sind!“).
- 4-Jährige drücken ihre Vorstellung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft aus (z.B.: „Gestern habe ich im Kindergarten gespielt.“).
- Im Bilderbuch werden Zusammenhänge besser erkannt und beschrieben und Geschichten genauer nacherzählt.



So kannst du meine Sprachentwicklung unterstützen - Alltagstaugliche Tipps für Eltern:

- Lass mich mit gleichaltrigen Freunden spielen. Ich lerne das Sprechen auch mit ihnen.
- Lies mir nicht nur Geschichten vor, sondern lass dir auch von mir welche erzählen.
- Wenn wir gemeinsam im Alltag kleine Aufgaben erledigen, gibt es viel zu besprechen.
- Vermeide es, meine sprachlichen Fehler häufig zu korrigieren (z.B.: „Sprich deutlich!“, „Sag`s noch mal!“).
- Male und singe mit mir.
- Fördere meinen Entdeckungsdrang. Die Entwicklung meiner Sprache ist nur ein Teil meiner Gesamtentwicklung.

**Warst du mit mir eigentlich schon bei der Vorsorgeuntersuchung U8 beim Kinderarzt?
Wenn du noch Fragen hast, wende dich einfach an meine Erzieherin oder den Kinderarzt!**

erstellt im Rahmen des sächsischen Landesmodellprojektes Sprache fördern

Projekträger:

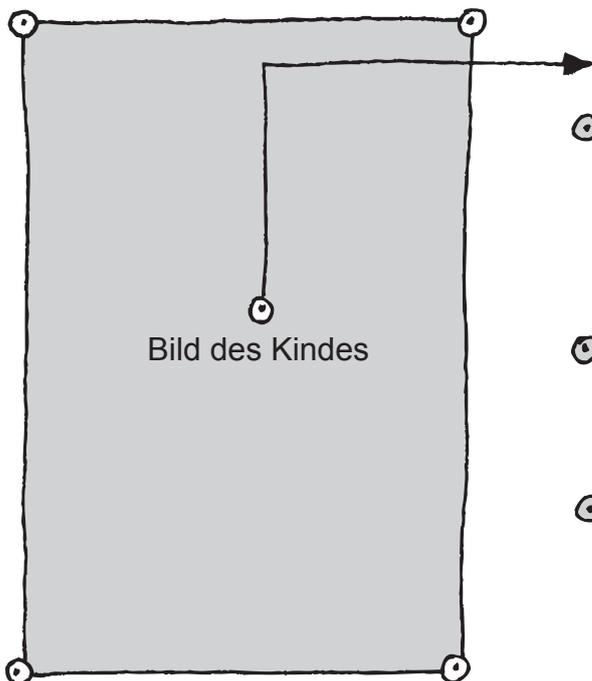


gefördert durch
den Freistaat
Sachsen

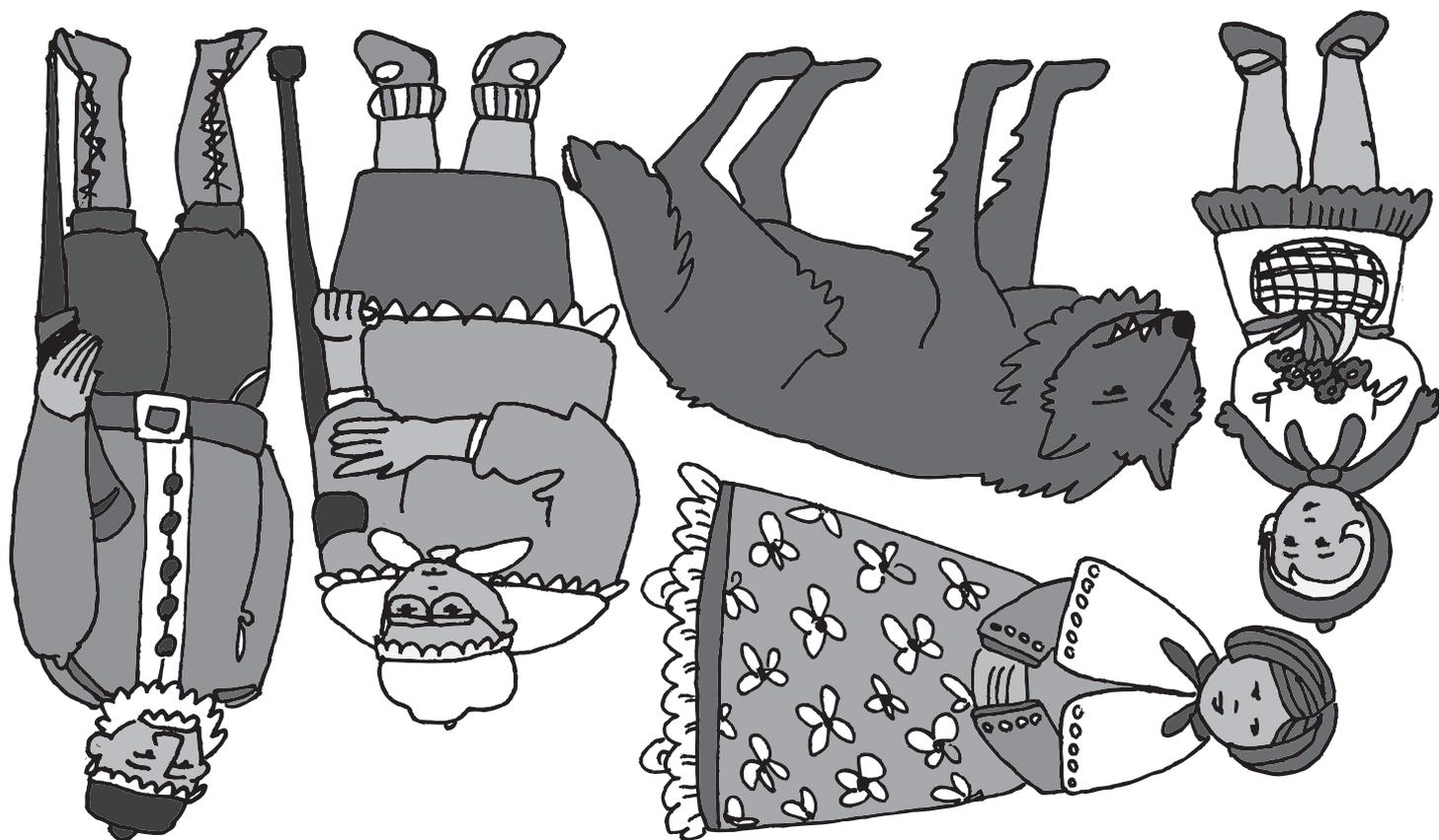


Satz/ Layout:
Maria May
www.mal2-leipzig.de

Ich bin schon **5 Jahre** alt



- ☉ Das bin ich:
- ☉ Mein Lieblingsspiel ist gerade:
- ☉ Ich spreche besonders viel mit:
- ☉ Ich spreche besonders interessiert über:
(Lieblingsthema)



Spiel doch mal mit mir ein Märchen nach. Lass uns die Figuren ausschneiden, auf der Rückseite mit Pappe verstärken und daran ein Holzstäbchen als Spielstab befestigen.

Die Kraft der Märchen:

☉ Elternbrief zur Sprache Ihres Kindes ☉

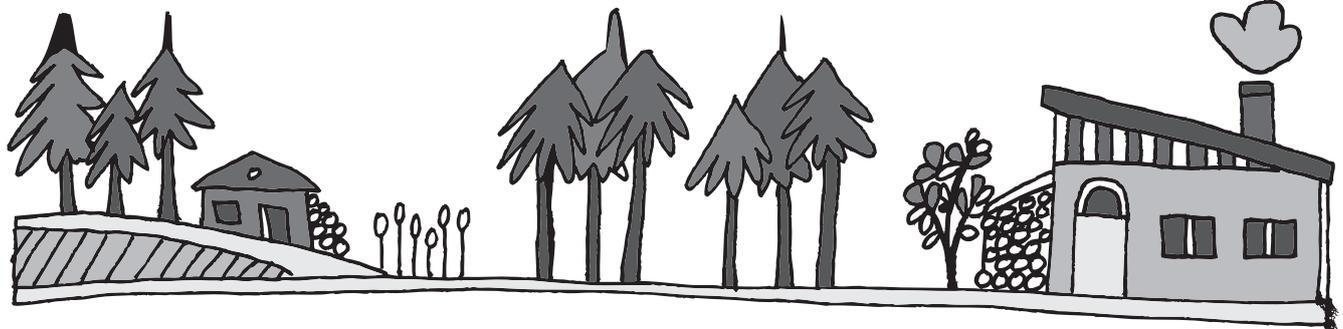
Das können 5-jährige Kinder schon alles:

- 1 Sie reimen (z.B. Haus - Maus, Tisch - Fisch).
- 2 Alle Laute (z.B. „r“, „k“) und Lautverbindungen („gr“ wie grün, „tr“ wie Trampolin) werden nun richtig ausgesprochen.
- 3 Kinder benutzen nun Oberbegriffe wie z.B. Fahrzeuge, Möbel, Tiere.
- 4 Lieder und Verse werden schnell gelernt, kleine Geschichten nacherzählt.
- 5 Manche Kinder schreiben schon ihren eigenen Namen.
- 6 Abstrakte Begriffe werden verstanden und verwendet (z.B. Glück, Freundschaft).



So kannst du meine Sprachentwicklung unterstützen - Alltagstaugliche Tipps für Eltern:

- 1 Lass mich neugierig sein, und bleib offen für meine Fragen.
- 2 Reime mit mir (z.B. Kanne - Tanne, Schuh - Kuh).
- 3 Fordere mich nicht immer auf, falsch gesprochene Wörter oder Sätze richtig zu wiederholen.
- 4 Ich mag es, wenn du mir Märchen und Geschichten vorliest. Gern höre ich eine Geschichte auch öfter.
- 5 Du musst mir keine besonderen Spiele kaufen, um meine Sprache zu fördern. Viel wichtiger ist, dass wir im Alltag miteinander sprechen.



Warst du mit mir eigentlich schon bei der Vorsorgeuntersuchung U9 beim Kinderarzt?
Wenn du noch Fragen hast, wende dich einfach an meine Erzieherin oder den Kinderarzt!

erstellt im Rahmen des sächsischen Landesmodellprojektes Sprache fördern

Projekträger:

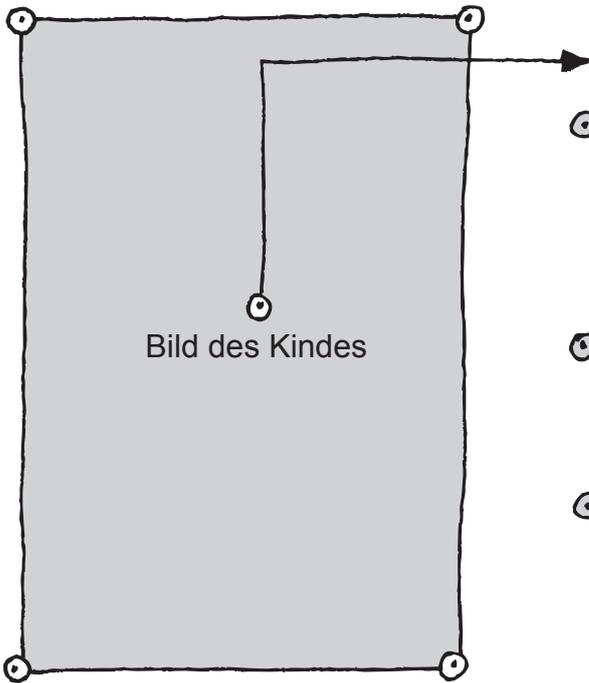


gefördert durch
den Freistaat
Sachsen



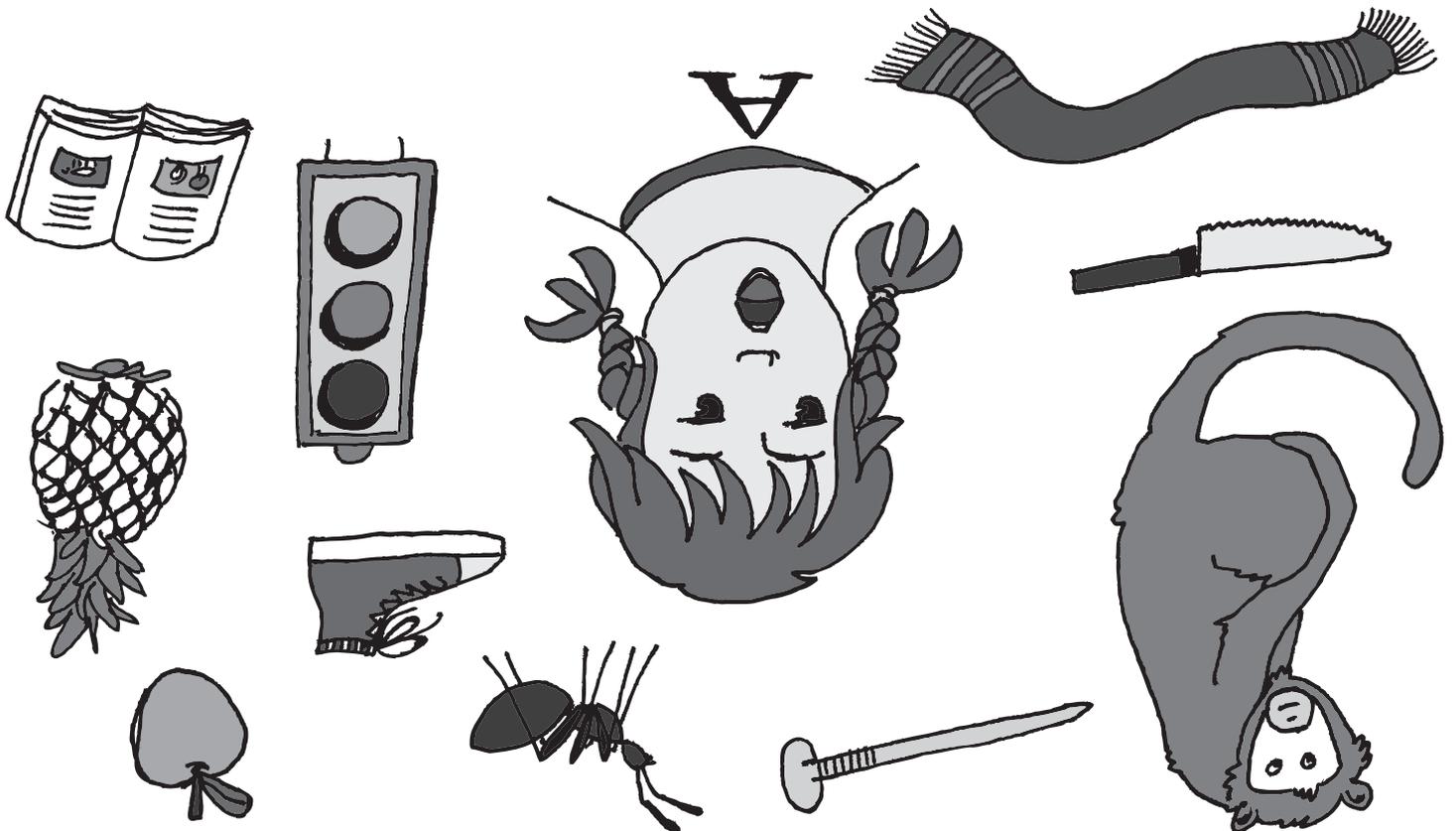
Satz/ Layout:
Maria May
www.mal2-leipzig.de

Ich bin schon **6 Jahre** alt

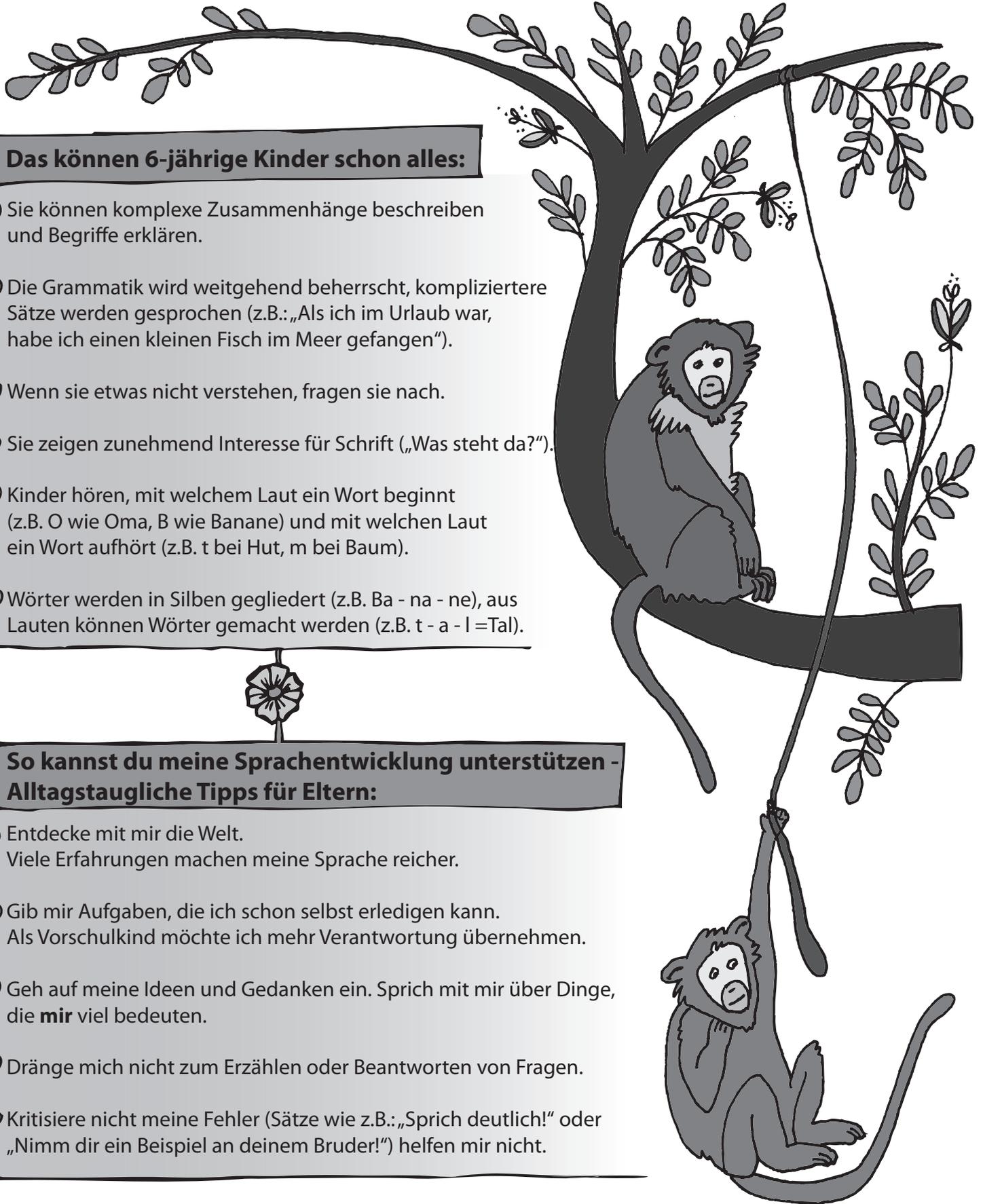


- ⦿ Das bin ich:
- ⦿ Mein Lieblingsspiel ist gerade:
- ⦿ Ich spreche besonders viel mit:
- ⦿ Ich spreche besonders interessiert über:
(Lieblingsthema)

Sucht mir gemeinsam alle Bilder, die mit einem A anfangen. Wenn du mir die Wörter ganz langsam vorsprichst, kann ich auf deinen Mund schauen und löse die Aufgabe leichter.



⦿ Elternbrief zur Sprache Ihres Kindes ⦿



Das können 6-jährige Kinder schon alles:

- Sie können komplexe Zusammenhänge beschreiben und Begriffe erklären.
- Die Grammatik wird weitgehend beherrscht, kompliziertere Sätze werden gesprochen (z.B.: „Als ich im Urlaub war, habe ich einen kleinen Fisch im Meer gefangen“).
- Wenn sie etwas nicht verstehen, fragen sie nach.
- Sie zeigen zunehmend Interesse für Schrift („Was steht da?“).
- Kinder hören, mit welchem Laut ein Wort beginnt (z.B. O wie Oma, B wie Banane) und mit welchem Laut ein Wort aufhört (z.B. t bei Hut, m bei Baum).
- Wörter werden in Silben gegliedert (z.B. Ba - na - ne), aus Lauten können Wörter gemacht werden (z.B. t - a - l = Tal).

So kannst du meine Sprachentwicklung unterstützen - Alltagstaugliche Tipps für Eltern:

- Entdecke mit mir die Welt.
Viele Erfahrungen machen meine Sprache reicher.
- Gib mir Aufgaben, die ich schon selbst erledigen kann.
Als Vorschulkind möchte ich mehr Verantwortung übernehmen.
- Geh auf meine Ideen und Gedanken ein. Sprich mit mir über Dinge, die **mir** viel bedeuten.
- Dränge mich nicht zum Erzählen oder Beantworten von Fragen.
- Kritisiere nicht meine Fehler (Sätze wie z.B.: „Sprich deutlich!“ oder „Nimm dir ein Beispiel an deinem Bruder!“) helfen mir nicht.

Wenn du noch Fragen hast, wende dich einfach an meine Erzieherin oder den Kinderarzt!